



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

III. Daß für allen Dingen ein jedweder Gott de[m] Allmächtigen dise Bitt  
vnd Ladung nit abschlagen/ vnd zu dem Hochzeitmahl kommen solle.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

was thöricht ist vor den Welt/das hat Gott erwöhlet / daß er die Weisen zu Schanden mache: vnd was schwach ist vor der Welt/das hat Gott erwöhlet. Wir lesen in dem Leben des Kaisers Helio gaball/ daß er acht Tauben/ acht Einmüßige/ 8. Heisere/ 8. Schwarze 8. Lange/ 8. Podagrifche/ 8. Ragere/ 8. Felle hab laden lassen / damit er den Gassen ein Gelächter mache. Der himmlische Hausvatter ladet allerley Leut/ Arme/ Blinde/ Lahme/ Krhpyel / aber nicht auf Kurzweil/ zu einem Gespöht/ sondern damit anzusehen/ daß ihm jederman gut sey zum Gast in sein Reich. Welches auch S. Petrus bezeiget/ mit diesen Worten: Tun erfahre ich in der Wahrheit/ daß Gott die Person nicht ansihet/ sondern in allem Volck/ wer ihn fürchret/ vnd recht thut/ der ist ihm angenehm. Zum 4. erkennen wir darbey Gottes Güte vnd Gnade/ weil er die Leut nicht nur bißweil berufen vnd laden hat lassen/ sondern er hat sie auch nöthigen lassen / vnd nöthiger sie noch zur Zeit seiner Hochzeit/ vnd seinem himmlischen Abendmal: als er läßt die halbsfarigen Vnderthanen durch ihre Obrigkeit nöthigen/ er läßt die Kinder durch ihre Eltern/ die Knecht vnd Ehehalten durch ihre Herren vñ Frauen nöthigen: Gott der himmlische Vatter läßt auch das Volck durch scharffe Bisshpredigen zu seinem himmlischen Mahl reiben: Er läßt sie auch nöthigen durch Kranckheiten/ Widerwertigkeiten: also hat er Sanct Paulum genöthiget: item/ das Königlein zu Capharnaum hat er genöthiget durch Hauskreuz/ daß er vnd sein ganzes

ist durch Hauskreuz/ daß er vnd sein ganzes E. sindt glaubig ist worden / nemlich/ weil er ihm seinen Sohn redt/rauff hat lassen werden. Zum fünfften müssen wir darauß spüren / daß vns G. D. der himmlische König mit sonderlichen Gnaden meyne/ weil er alles hat bereiten lassen / er hat Siz vnd Tr nicht allein für etliche Menschen/ welche kommen seindt/ zubereiten lassen / sondern er hat auch für alle Menschen/ vnd für die Menschen/ welche nicht kommen/ seinen Sohn schlachten vnd genug thun lassen / vnd ist also genug für vns Menschen geschlachtet vnd zubereitet worden/ daß wann noch tausent Welt voll Menschen/ neben dieser weren/ so werte doch genug geschlachtet/ vnd für sie zubereitet worden. Daß aber viel nicht kommen/ ist die Schuld mit Gottes / dann Gott hat auff sie zu ruffen/ vñ sie recht laden lassen/ sie aber veräuerns mutwillig / vnd spotten noch darzu derjenigen / die sie zu dem hochzeitlichen Mahl laden: aber G. D. der Allmächtige/ welcher diß ihr Spotten höret vnd siehet / wirdt zornig vber sie werden / vnd wirdt das wüthige Heer der Teuffel wider sie senden / vnd sie umbringen / das ist/ er wirdt sie in die Hellen stürzen / darinnen sie des ewigen Todes sterben vnd verderben müssen / vnd wirdt ihr Statt vnd Wohnung / das ist / ihre Leiber/ mit dem vnansprechlichen Feuer anzünden / daß sie ewig brennen / vnd nicht erlöset können werden. Darü rne behüten wölle G. D. Vatter/ Sohn/ vnd heyliger Geist / Amen.

Lampri- us in vita Helioga- bali. A. 10. 34. Luc. 14. A. 9. Luc. 4.

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die dritte Sermon. Daß für allen Dingen ein jedweder G. D. dem Allmächtigen diese Witt vnd Ladung nicht abschlagen/ vnd zu dem hochzeit Wahl kommen solle.

Vber die Worte.

Aber mahl sandte er andere Knecht auß / vnd sprach: Saget den Gästen/ wemert wahr/ mein Wahlheit hab ich bereit / mein Ochsen/ vnd mein Raßvieh geschlachtet / vnd alles bereit / kompt zur Hochzeit. Matth. 22. v. 4.



Vber den Dienern vnd Predigern / welche G. D. der himmlische König außgesandt hat/ den geladenen Gästen zu sagen / daß sie doch zur Hochzeit kommen solten / können wir Cathollischen Pfarrer jetzt zur Zeit verstanden werden/ dann wir seindt darzu von Gott gesandt/ vnd haben darüber unsere Formaren fürzulegen/ daß wir auch den Geladenen sagen solten/ daß sie doch kommen wölten: vnd ob ich nun gleichwohl diese meine Ankündigung vnd Ladung in der Hochzeit dieses himmlischen Königs Sohns/ nicht mit Wohlredenheit thun kan / so wollen doch wer lieb vnd Andacht dieselben von mir mit Gedult anhören/ in Ansehung vnd Verachtung/ daß ich G. D. des allermächtigsten Königs außgesandter Diener bin/ vnd was ich beschwehret/ hiermit an euch thue / auß Anordnung dieses Königs von mir geschhehe/ darumb sichs dan nicht gebüren will/ daß ihr dieser meiner Werbung mit Audienz gebet/ welche ich vermittelts göttlicher Genad außsürche an euch thun will. Erstlich soll ein jeder zu dieser Hochzeit/ vnd dem hochzeitlichen Mahl kommen/ in Erwägung/ wer derjenige sey/ welcher sie zu diesem Mahl hab laden lassen/ nemlich G. D. der himmlische König/ der ein König vber alle König / vnd ein Herr vber alle Herren ist / der selbig läßt vns laden durch den König vnd Propheten Dauid / da er also spricht: Schmecket vnd sehet/ wie güetig der Herr ist. Es wirdt in der Welt für ein große Ehr gehalten / wann einer zu einem grossen König oder Herren vber setnem Tisch zu Gast geladen wirdt: wie hoch vbernahm sich dessen Haman/ daß ihn die Königin Esther / neben dem König Assuerus zu Gast geladen hat? aber viel ein höher vnd grössere Ehr list/ daß dich G. D. der Herr vber alle Herren ladet / dann er ist nicht allein ein König in Persia/ wie Assuerus / sondern in allen Ländern / ja ein Herr aller Herren / vnd König aller Königen / von welchem Dauid singet / Er regiret von einem Meer zu dem andern / bis an das Ende der Welt: von dem auch Esalas im seinem letzten Capitel schreibt/ daß der Himmel sein Siemel vnd die Erden seiner Füß Schemel sey / von welchem Daniel

Psal. 32. 9. Dan. 7. 10

H. H. ist bezugt/

bezeugt / daß tausentmahl tausent ihm ged. enet / vnd zehen hundertmahl tausent vor ihm gestanden. Weil dich dann nuhn ein solcher Herr zu seines Sohns hochzeitlichem Mahl ladet/warumb woltest du dann nicht erscheinen? Wann dich ein vornehmer Mann auff seine/ oder seines Sohns Hochzeit ladet/ oder dich sonst zu Gast bitten/ so sprichst du/ich muß ihm zu Willen werden/ vnd ihm zu seinen Ehren dienen / es möchte ihm sonst vermahnen / vnd meynen/ich wolte ihn verachten / ich kan des Manns nicht erachten. Kanst du nun einem Menschen also zu Willen werden / vnd zu Ehren erscheinen/warumb nicht auch GOTT dein Wort vnd Predigten/vnd zu den heyligen Sacramenten ladet. Dauid war läst sich nicht lang laden/ ist gar willig vnd bereitig / ja bereit selbst drum/ mit diesen Worten: Eines habe ich gebetten vor dem HERRN/ das will ich fordern/ daß ich in dem Haus des HERRN/ vnd in dem Tempel heim suchen. Weß wegen begehre nuhn Dauid/ daß er in Gottes Haus seyn möchte/ dessen zeigt er Bescheid an/in einem andern Psalmen/ mit diesen Worten: Du bereitest vor mir einen Tisch/ wieder die so mich plagen / vnd machst mein Haupt feißt von Del / vnd mein Trinckgeschir mit dem du mich wol beschencktest / ist sehr herrlich / dein Barmherzigkeit wird nachfolgen all mein Lebenlang / auff daß ich bleib in dem Haus des HERRN lange Zeit. Siehe das war ein wüthiger Gast / der sich auch selbst zu dem hochzeitlichen Mahl anbott. Man sagt/ Ein guter Gast kompt ungeladen / darumb war auch Dauid ein guter Gast / weil er ungeladen kommen wolt. Ein solcher Gast ist auch gewesen Mar. Magdalenas/die alle Arbeit liegen vnd stehen läst / vnd sich zu den Füßen Christi setzt/sich Wort zu hören. Luc 7. Solche willige Gäste waren auch die Jüder vnd Sünder / die sich nicht lang laden vnd nötigen ließen / sondern sich selbst zu dem HERRN Christo naheten: Mathews vnd die andern Aposteln ließen sich auch nicht lang laden/sondern so bald: nur Christus zu ihnen sagte/Folgt mir nach/ verliessen sie alles/ vnd folgten ihm nach.

Das ander/welches dem Volk einen Lust machen soll/zu diesem hochzeitlichen Mahl / vnd zu deren Speiß / ist / weil daselbst so herrliche vnd gesunde Speisen auffgetragen werden / welche der Seelen gar gesunde seind. Es spricht ierund mancher/ich wolt gern zu dem hochzeitlichen Mahl kommen/wann ich mich gesunde essen könnte. Siehe du bist an der Seelen frantz vnd noch darzu sehr frantz/ du kaust dich an den geistlichen Speisen vnd Rechten / welche auff der Hochzeit Christi auffgetragen werden/widerumb ganz vnd gar gesunde essen/dañ daselbst werden herrliche vnd köstliche Rechten vnd Trachten auffgetragen: Es wird daselbst fürgetragen das Lamb Gottes, Christus Jesus / es wird außgesetzt das rechte Wort der Engel / das rechte Himmelbrot / wie Christus selbst darvon redet: Ich bin das lebendige Brot/ vom Himmel kommen/wer von diesem Brot essen wird/ der wird leben in Ewigkeit. Ja auff dieser Hochzeit wird vns fürgetragen die wohlgeordnete vnd gesunde Speiß des allerheyligsten Verdiensts Christi: Es wird vns auch fürgetragen das Osterlamb

Christus Jesus / welches Osterlamb an dem Creuz durch die Lieb gelreten ist.

Zum andern / ist man darumb schuldig/ bey diesem hochzeitlichen Mahl sich finden zu lassen / weil vns Christus also fleißig darzu hat laden lassen / er hat vns nicht ein/sondern etlich mal darzu laden lassen/ er läst vns auch auff viel vnd mancherley weß beruffen. Darnach so erscheinet Gottes gutherige Ladung auß der Instruction Weiß vnd Maß zu laden/daß er vns sagen läst/ Kommer es ist alles bereit / als wolt er sprechen / ihr dürfft nichts mit euch bringen / oder darfür außgeben / es ist schon alles bereit / vnd bedarff nichts dann nuhr Leut/ die es nützen.

Zum dritten ist diese freundsliche vnd gutherige Ladung zu spüren bey der Viele vnd Menge der Gäste/ die er zu dem grossen Abendmal beruffen vnd laden läst: Er läst nicht wenig / ein/ oder zweien / oder 3 noch 10. ob 20 sondern viel/ ja alle Menschen/ vnd nit nur die Reichlichen Edlen vnd Weß nach dem Fleisch / wie S. Paul. schreibt / sondern auch die Armen auff den Gassen vnd Strassen / das ist/ schlechte vnd arme Leut / welche ihm gemeinlich die liebsten vñ angenehmsten Gäste seind/laden. Wel wir dann nuhn auß diesen dreien Umständen eingentlich sehen / daß vns Gott der himmlische König bey den Speßen seines Wortes / vnd heyligen Sacramenten herzlich gern sehen vnd haben wolt / warumb wolten wir vns dann nuhn nicht gern dar bey finden lassen? Man hat sonst in außertlichen Collationen vnd Ladtschafften ein Regul / wer geladen ist / der soll nicht verzeihen / bis man ihm vier Worte schicken muß / Dann es lieber geschriben / daß sich es oder siben / nicht sollen haren / außtunen Narren / sondern sollen essen / vnd des Narren vergessen.

Dieweil vns dann nuhn dieser himmlische König fast täglich Boten nachschicket / vñ vns laden läst/ so ist es wider die Gebir / daß wir ihn waren lassen / vnd nicht erscheinen. Es gling mancher gern zu der Hochzeit / er scheidet aber den Dinsten / vnd hat kein Gelt. Aber bey diesem hochzeitlichen Mahls istu dich dessen nit zu besorgen/ du darffst nichts dar für außgeben: dann durch den Propheten Ezechiel spricht dieser himmlische König also: O ihr alle die ihr dürftig seydet/ Kommet zum Wasser vnd ihr / welche kein Gelt habt/ Kommet kauffet vnd esset/ lieber Kommet doch/ vnd kauffet ohn Gelt vnd Werth Wein vnd Milch. Es werden auch Leut gefunden / die so gern zu Gast geben/ daß sie sich auch vngerechten Leuten/ vnd des halben nicht gar Willkumb seyn / sondern werden schwer angesehen: Aber alhier bey dem grossen Abendmahl in der Kirchen / seind dem HERRN die jenigen Gäste die liebsten / welche ungebeten kommen / wie sich dann Christus also verlaunen läst/ da er spricht: Wer zu mir Kompt. den werde ich nicht hinnauff stossen. Es sey dann/ daß einer heuchlerischer weß komme/ vnd habe kein hochzeitlich Kleid an.

Dar gleich / wie sonst bey guten Freunden ein Gast ein vnd brum, vnd ein Gästlein mit sich bringen darff: also bey dieser Mahlzeit sollen wir nicht allein selbst erscheinen/ sondern auch Gästlein/das ist/ vnser Weib/ Kinder vnd Befind mit vns bringen/ vnd darzu anweisen/ das ist einem jeden vns

Pfal 16.4

Pfal 22.5

Luc 7.

Luc 7.21

Luc 15.1

Ioan 6.31

1. Cor. 11

1. Cor. 11

1. Cor. 11

Zum

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Zum vierden soll jederman bewegen das er zu diesem grossen Hochzeit Mahl kommen soll / der grösste Schaden / welcher allen denjenigen darauff sicher / welche das Abendmahl Göttliches Wortes vnd die heiligen Sacramenta verachten. Eussertliche vnd leibliche Mählzeiten können wir zu Zeiten abschlagen / weil wir daheim eine Suppen vnd Rükchen haben / darbey wir vns vnseres Schadens ergehen mögen / aber wer dieses Hochzeitliche Mahl verachtet / oder versemmet / dem ist in Ewigkeit nit mehr zu helfen / noch zu rathen. Dann in dem Gleichnus vom grossen Abendmahl steht also /

ich sag euch aber das der Männer keiner die geladen seynde / verseyhe / vnd nit so nimen / mein Abendmahl schmecken werde / vnd in dem heutigen Sonntäglichen Euangelio steht also / da das der König höret / wardt er zornig / vnd schicket sein Heer auß / vnd brachte diese Todtschläger vmb / vnd zündet ihr Seate

an / das seynde harte vnd scharffe Reden / darvon allen verächtern Gottes Wort / vnd der H. Sacramenten / beyde Dhyren klagen solten / sie werden Gottes des himlischen Königs Abendmahl nicht schmecken / was werden sie dann schmecken / möcht einer sagen ? sie werden schmecken den Todt / vnd zwar den ewigen Todt / den sie sonst nicht hetten schmecken dörfen / wana sie Gottes Wort vnd die H. Sacramenta gebraucht hetten / vnd eben dieses sage auch Gott / da er also spricht / welche mich verächtern / werden auch verachtet werden. Derhalben will ich euch meine geliebten Zuhörer also sampt mit einander ermahnen / vnd gebeten haben / ihr wollet doch die Ihr zu der Hochzeit Christi Gottes eingebornen Sohns geladen seynde / kommen vnd erscheinen / auch euch deren Speiß / nemlich des Wortes Gottes / vnd der H. Sacramenten theilhaftig machen / darzu euch Gott der himlische Vatter Genadt verleihen wolle / Amen.

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 4. Sermon. Wie alles für die geladene Hochzeit Gasts Gottes des himlischen Königs so schön bereyt ist.

Über die Wort:

Saget den Gästen / nimmeth wahr mein Mahlzeit hab ich bereyt / mein Vchsen vnd mein Mastwisch geschlachtet / vnd alles bereyt / kompt zur Hochzeit. Mat. 22. v. 4.



User Herr vnd Seligmacher bringet in der heutigen Euangelischen Gleichnus für der König habe zu seinen außgesandten Dienern gesagt / sie solten zu den Gästen sagen / es sey alles bereyt / weil dann nun ich auch ein solcher Diener (doch vnwidrig) bin / so muß ich auch allen Hochzeitlichen Gästen / sie seyen gleich erschienen / oder nicht erschienen / das ist / ich will den Catholischen Christen / welche zu der Hochzeit Christi kommen / vnd sich haben laden lassen / predigen / vnd sie lehren wie alles so schön auff dieser Hochzeit bereyt ist / damit sie die Speiß desto mit größerem Lust niesen / vnd ihnen desto eher gedeyen. Ich will auch solches den Reheren vnd vngläubigen predigen / damit sie desto eher zu dieser Hochzeit kommen mögen / Gott wolle zu beyder Seit sein Genad verleihen / daß ichs nicht allein recht fürtrage / sondern auch Ewer Lieb mit Fleiß vnd Andacht anhöre. Amen.

Zum anderen seynde heilsam: Arzenei für die kranken / welche an der Seelen krank liegen / auff dieser Hochzeit zubereyt / vnd diese Arzenei seynde die heilsamen Sacramenten / welche dem Menschen ohn Selt vnd lauter vmb sonst gegeben werden.

Zum dritten seynde auch äußerliche Confortant / oder leibliche Nahrung vnd Stärkung auff dieser Hochzeit für die Kranken / zu gerichte die erste Confortant / damit sich ein Krancker in seinen Leibeskrankheiten zu trösten / vnd zu stercken hat / ist Christi vnseres Arztes Allmächtigkeite / seine Allmächtige Hand zu curiren vnd zu heilen. Das ist das rechte electuarium liberantis / damit wir vns in obliegenden Krankheiten confortiren / trösten / vnd stercken können / die Handt des Herren ist nicht verfürztet / daß sie nicht helfen könne. Dessen zu Bestätigung ist vnserem Herrn Christo all die weil er noch auff Erden gangen / nie kein Krankheit vorkommen / die er nicht hat heilen können. Neben dieser Confortant vnd Stärkung ist auch zubereyt das rechte Cordial vnd Herz Stärkung / damit wir vns in Krankheiten sonderlich woll trösten können / nemlich GOTTES grosse Barmherzigkeit / daß er vns nicht allein helfen könne / sondern daß er vns sonderlich gnedig vnd geneigt sey zu helfen: Daud spricht / barmherzig vnd genädig ist der HERRE / geduldig / vnd viel barmherzig. Item / wie sich ein Vatter vber seine Kinder erbarmet / also erbarmet sich der Herr vber die so ihn fürchten. Dieweil dann nurn GOTT von Natur also güttig / genädig / vnd barmherzig ist / so kanstu in Krankheit vnd Schwachheit dessen dich trösten / daß ihm dein Noth vnd Ehrende zu Herzen gehet / vnd gewißlich zu seiner Zeit helfen werde / dann er ist ein Helfer zu gelegener Zeit. Zum 4. ist der Truffel / welcher ein abgesetzter Felsnd des Menschens